



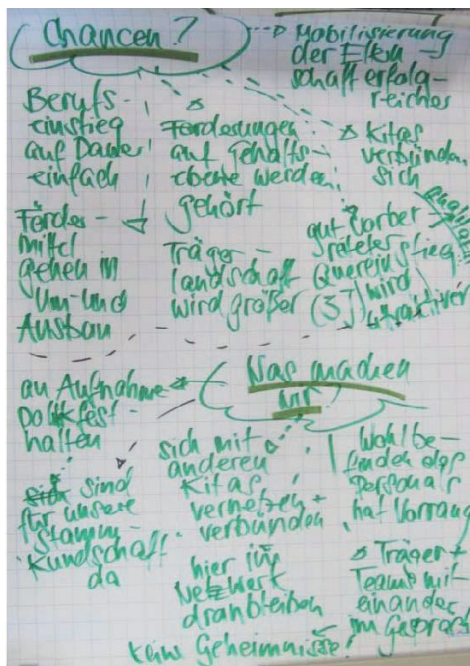
# Kita-Netzwerk Moabit-Ost: „Quo vadis?“

## Eine Bestandsaufnahme und ein Ausblick

Bei der Begleitung des Kita-Netzwerk-Aufbaus durch die GenerationenRaum gGmbH seit 2014 handelt es sich wie auch bei der vorliegenden Zeitung um ein Projekt der „Sozialen Stadt“. Diese Projekte sind auf Zeit angelegt und dementsprechend irgendwann zu Ende. Zeit für uns, Bilanz zu ziehen und in die Zukunft zu schauen.

### Was ist eigentlich unser Auftrag?

Laut Projektziel steht die „Festigung und Stärkung des Netzwerks für fachlichen, kiezbezogenen Austausch unter professionellen pädagogischen Fachkräften, zwischen Jung und (Dienst-)alt, für das voneinander Lernen (Best-Practice)“ im Vordergrund.

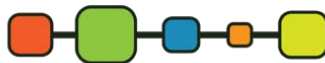


Die Leitungskräfte der Kitas im Quartier sollen regelmäßig die Gelegenheit haben, sich gegenseitig kennenzulernen und die Erfahrung sammeln, andere Kitas um Rat zu fragen bzw. sich zu informieren. Wir möchten erreichen, dass den Kitas weiterhin Türen bei anderen Institutionen offenstehen und die Möglichkeit des Austauschs unter Kolleg\*innen wahrgenommen wird.

Der Austausch findet vor Allem kiezbezogen auf die Region Moabit-Ost und ab 2019 auch Moabit-West begrenzt statt, da jeder Sozialraum seine Besonderheiten und Herausforderungen vorhält, mit denen alle Akteure umgehen müssen. Wir möchten ebenfalls

eine „Willkommenskultur“ für neue Träger, Tagespflegestellen u. ä. herausbilden, die sich auch auf dem Gedanken gründet, dass Vielfalt hilfreich ist, um den Bedürfnissen des

nen. Eine gemeinschaftliche Aktion fand 2016 im Rahmen der gegenseitigen Kitabesuche im Rahmen der „Woche der Vielfalt“ statt.



## Kita-Netzwerk Moabit-Ost

ebenfalls vielfältigen Kiezes gerecht zu werden. Es wird daher im Projektzeitraum dem Wunsch des Netzwerks nachgekommen, die Arbeit der anderen noch besser kennenzulernen und von Best-Practice-Beispielen und Feedback zu profitieren. Dies findet bzw. fand bereits auf verschiedenen Ebenen und Wegen statt: Kollegiale Fachberatung, Vernetzung der Leitungen, Thementreffen, Stammtische, E-Mail- und Printinformatio-

Ein gemeinsamer Fachtag 2017 zum Thema „Das Gras wächst nicht schneller wenn man daran zieht- Talentförderung in der frühkindlichen Bildung“ wurde von den Teilnehmenden als sehr positiv wahr genommen. 2018 werden wir uns bei einem Fachtag mit dem Thema „Wie bleiben wir gesund“ beschäftigen.

Wir präsentieren uns weiterhin regelmäßig in dieser Zeitung und freuen uns auf neue Interessierte bei den Netzwerktreffen.



„Der reinste Kindergarten“ (Lappan Verlag 2009), Illustration: Renate Alf

## Filmbesprechung

### Bildung mal anders – „Fack Ju Göhte 1–3“

Zu den erfolgreichsten deutschen Filmen der letzten Jahre gehört die Trilogie „Fack Ju Göhte“ vom Regisseur Bora Dagtekin. Hauptdarsteller ist der Schwarm vieler Jugendlicher aller Geschlechter, Elyas M'Barrek. Der Film behandelt den Weg einer -am Anfang von allen aufgegebenen- Gesamtschulklasse auf dem Weg zum Abitur inklusive abenteuerlicher Klassenfahrt ins Ausland.

Der Humor ist erwartbar flach, bei näherem Hinsehen entpuppt sich die Filmreihe jedoch als „Komödie mit verblüffendem Bildungsanspruch“ (Spiegel 44/2017). Warum ist das so?

Ein kleinkrimineller Ex-Knasti namens Zeki Müller schleust sich mit betrügerischer Masche ins Lehrer\_innen-Kollegium eines eher unbeliebten Gymnasiums. Ziel: Er will sein nunmehr unter dem Neubau der Sporthalle vergrabenes Geld wieder haben. Es geht ihm so wie es allen „Neuen“ überall auf der Welt in allen Jobs geht- sie bekommen erstmal die „ungeliebten“ Aufgaben zuge-

wiesen. Für Zeki Müller ist das eine klassische Looser-Klasse, die sich weder an Regeln hält, noch Respekt voreinander geschweige denn dem Lehrkörper als solches zeigt. Zeki Müller gelingt dann etwas erstaunliches: Er verschafft sich Respekt und schießt alle erstmal mit einem Gotcha-Gewehr (mit Farbbeuteln befüllt) ab. Er sagt den Kids, dass eh nichts aus ihnen werde, und sie zu nichts taugen, weil ohnehin niemand an sie glaube.

Er habe seinerseits keine Lust auf Ärger mit der Schulleiterin und erwarte lediglich von ihnen, dass sie im Klassenraum die Zeit des Unterrichts absitzen. Und die paradoxe Intervention funktioniert: Während er Bier trinkt und die Füße aufs Lehrerpult legt, fordern sich die herrlich klischeebehaftet dargestellten Schüler\_innen tatsächlich Bildung ein. Und Zeki Müller zeigt uns dann wie Unterricht (inkl. Klassenfahrt) auch möglich ist: spontan, abwechslungsreich, unterhaltsam, ideenreich und schlichtweg nicht immer so ernst zu nehmend.

Er begleitet seine Schüler\_innen zu einem frustrierenden Termin bei der Berufsberatung und schafft es trickreich, dass alle hoffnungslosen Fälle beginnen, an sich zu glauben. Ihr Lehrer unterstützt sie dabei, ihr Talent selbst frei zu legen und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Nebenbei bekommen wir als Zuschauer\_innen auch noch eine Lektion in Sachen Kinderschutz. Die congeniale Figur Chantal leidet unter den Wutanfällen ihrer immer besoffenen Mutter, Zeki Müller macht mit seiner Kollegin natürlich einen Hausbesuch und stellt klar wo Chantals Prioritäten zukünftig liegen werden. Lässt man den Realitätssinn beiseite, dann kann man knappe 6 Stunden amüsantes und herzerfrischendes Kino erleben und lernen, dass Herkunft keine Leistung ist, Haltung aber schon.

Auf DVD und allen bekannten Streamingdiensten erhältlich.

(von Susanne Bierwirth)

## Buchrezensionen

Unser Kiez ist vielfältig – deshalb stellen wir heute ein paar Kinderbücher zum Thema Familie vor:

### Ina Voigt & Jacky Gleich: *Wie heiraten eigentlich Trockennasaffen?*

Matti und sein Kuschelaffe Alfred gehen täglich in den Kindergarten. Matti hat zwei Mütter, sein Vater wohnt „auswärts“, und er beschäftigt sich gerne mit diversen Fragen: Warum haben Mama und Mutze geheiratet, was heißt Traurigkeit und wie heiraten eigentlich Trockennasaffen?



Die Stärke des Buches liegt in seiner Alltäglichkeit, der Normalität des Kita-Alltags, der lediglich die Besonderheit aufweist, dass Mattie eben zwei Mütter

hat. Kinder erkennen hier ein Stück ihres eigenen Alltags wieder und ebenso die Selbstverständlichkeit verschiedener Lebensformen.

### Mary Hoffman & Ros Asquith: *Du gehörst dazu. Das große Buch der Familien*

Familien sind unterschiedlich: Ihre Mitglieder, ihre Art sich zu kleiden, ihre Essensvorlieben, ihre Berufe, ihre Freizeitgestaltung und auch der Umgang miteinander. In dem Buch mit vielen kleinen Illustrationen sollte sich jeder wiederfinden. Ein wunderschönes Buch für Kinder jeden Alters. Hier gibt es immer wieder Neues und Bekanntes zu entdecken, und die komplizierte Vielfalt des Lebens wird einfach in bunten Bildern dargestellt. Das Buch bietet viele Anreize zum Austausch über Familien.

### Wolf Erlbruch: *Frau Meier, die Amsel.*

Frau Meier ist Hausfrau und macht sich bei ihren täglichen Erledigungen viele Sorgen, über das Wetter und die Rosinen im Kuchen. Eines Tages findet sie eine kleine, hilflose Amsel, die sie großzieht – und der sie am Ende plötzlich zu zeigen vermag, wie man fliegt. Eine sehr real anmutende Geschichte für Kinder, die sich Frau Meier, ihre Sorgen und ihren Mann sogleich lebhaft vorstellen können. Umso überraschender das Ende, an dem Frau Meier auf einen Baum klettert und von einem Ast davonfliegt. Regt zum Austausch über Fantasie und Wirklichkeit an.

(von Ulrike Bungert)

### Unsere Termine:

Im Herbst 2018 treffen wir uns an folgenden Terminen:

28.08.18, 14–16 Uhr, **Abschlusstermin „Qualität vor Ort“** mit Britta Loschke, Kita Birkelinden, Perleberger Str. 36

31.08.18, 15–19 Uhr, **Perlenkiefest**  
17.09.18, 13:45–15:15 Uhr, **Zu Gast im Kita-Netzwerk Moabit-West**, QM-Büro Rostocker Str. 38

25.09.18, 14–16 Uhr, **Vorbereitung Fachtage**, GenerationenRaum, Dreysesstr. 17

11.10.18, 9–16 Uhr, **Fachtage des Kita-Netzwerkes** im Zille-Haus. Arbeitstitel „Gesunde Mitarbeiter\_innen in den Kitas = gesunde Kinder“

11.12.18, 14–16 Uhr, **Kita-Netzwerk-Treffen mit Weihnachtsfeier**, noch ohne Ort

Sie haben Fragen, Anmerkungen, Wünsche etc zum Kita-Netzwerk? Dann mailen Sie uns gerne [kitanetzwerk-moabit-ost@generationenraum.de](mailto:kitanetzwerk-moabit-ost@generationenraum.de).

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.